

Staatssekretär Gaul besucht das GWZO

Während seines gestrigen Besuchs hat sich der Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) Uwe Gaul über die Arbeitsweise und inhaltliche Ausrichtung des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) informiert. Zudem sprach er mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen über die aktuellen Veränderungen und Entwicklungen des GWZO seit der Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft.

Während des Treffens erklärte der Direktor des GWZO Prof. Dr. Christian Lübke die seit Januar 2017 veränderte Struktur des Instituts, in der sich neu formulierte Forschungsschwerpunkte zur östlichen Europa abbilden. Die Abteilungsleiter stellten die jüngst konstituierten Abteilungen „Mensch und Umwelt“, „Kultur und Imagination“ und „Verflechtung und Globalisierung“ mit ihren neuen Forschungsthemen und Zukunftsplänen vor. Außerdem wurde dem Staatssekretär Gaul die zusätzlich etablierte Abteilung „Wissenstransfer und Vernetzung“ vorgestellt. Der Direktor des GWZO skizzierte deren Aufgabenfelder und Ziele. Die Abteilung versteht sich als Plattform für Wissen *finden*, *zeigen* und *kommunizieren* sowie Wissen *digital*. Er betonte ihre besondere Bedeutung für die Einrichtung im Kontext der gegenwärtigen Modernisierung der Wissensvermittlung.

Das Gespräch mit der Leitung und der Verwaltung des GWZO wurde durch die Präsentation der aktuellen Ausstellungsprojekte unter der Betreuung von Dr. Jiří Fajt (Wissenschaftlicher Mitarbeiter am GWZO und Direktor der Nationalgalerie Prag) bereichert. Dem Staatssekretär Gaul wurde die erfolgreiche Bayerisch-tschechische Landesausstellung „Kaiser Karl IV. 1316–2016“ vorgestellt, die anlässlich des 700. Geburtstages des Kaisers in Prag und Nürnberg zu sehen war. Zugleich sprachen die Mitarbeiter über weitere internationale Ausstellungen, die für die kommenden Jahre geplant sind. Der Besuch sorgte neben seiner informativen Aspekte für einen erfolgreichen und direkten Austausch zwischen den Mitarbeitern des GWZO und dem Staatssekretär. „Wenden Sie sich an uns, wir wollen die Forschungseinrichtungen nach besten Möglichkeiten beraten“ – hob der Vertreter des SMWK hervor.

Das GWZO

Das seit Januar 2017 in die Leibniz-Gemeinschaft aufgenommene Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) erforscht die Geschichte und Kultur des Raumes zwischen Ostsee, Schwarzem Meer und Adria in vergleichender Perspektive vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart. Am Institut forschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland, die verschiedene geisteswissenschaftliche Disziplinen repräsentieren. Das GWZO verfügt über ein dichtes Netz von Kooperationsbeziehungen mit Forschungseinrichtungen im östlichen Europa, anderen Teilen Europas und Übersee.

Kontakt:

Dr. Adamantios T. Skordos (Referent des Direktors)

adamantios.skordos@leibniz-gwzo.de

Tel. 0341 97 35 584 / 0174 961 40 61

Dr. Ewa Tomicka-Krumrey (Öffentlichkeitsarbeit)

ewa.tomicka-krumrey@leibniz-gwzo.de

Tel. 0341 97 35 564 / 0177 596 10 49